

## Thema: Die beste Geschichte von allen

GreifBar am 15.12.2013

Dieser GreifBar fand in der Stadthalle in Greifswald statt.

Die Moderatorin der Literatursendung aus dem Theaterstück ist von Anfang an mit auf der Bühne. Der Prediger ist am Ende mit in das Stück einbezogen, sodass die einzelnen Teile des GreifBar eng miteinander verbunden sind.

„Die beste Geschichte von allen“ ist die Weihnachtsgeschichte und wird in der Predigt vorgelesen (Luk. 2,1-20).

Als besonderer Clou wird Frau Selmani (eine der Autorinnen) ihre Antworten auf persisch geben. Diese werden dann simultan übersetzt.

### **Durchgeblättert**

*Requisite: Fernsehstudio, Sessel oder ein Sofa und Stühle*

**Moderatorin (Erika Sonnfeldt)** kann den Text von Karteikarten ablesen

Guten Abend und herzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe unseres Literaturmagazins "Durchgeblättert"!

Meine Damen und Herren, trotz Tablet PC und E-Book, das klassische Buch ist beliebter denn je, nicht nur als Weihnachtsgeschenk.

Wir möchten Ihnen interessante Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt vorstellen. Dazu begrüße ich im Studio zwei junge, aber schon sehr erfolgreiche Autorinnen, Frau Malin Selmani und Frau Dorothea von Rosenfeld, und einen jungen Autor, der gleich mit seinem ersten Werk einen riesigen Erfolg hatte: Herrn Erik Wächter bekannter jedoch unter dem Pseudonym "Enzo". Herzlich Willkommen!

Die Literaturkritik darf in dieser Sendung natürlich auch nicht fehlen. Wie immer hören wir auf die fachkundigen Urteile unseres Kritikers Herrn Motzfeld. Guten Abend Herr Motzfeld.

**Herr Motzfeld** *schlecht gelaunt:*

Guten Abend.

**Moderatorin**

Und wir haben noch ein besonderes highlight: wir werden uns heute Abend noch mit der besten Geschichte von allen befassen!

**Herr Motzfeld**

So? Was die beste Geschichte ist, bestimme ja wohl ich- gefälligst.

**Moderatorin** *beschwichtigend*

Natürlich, Herr Motzfeld wollten wir Sie nicht übergehen, aber den Regieassistenten habe ich noch nie so begeistert erlebt.

**Herr Motzfeld**

Na den können Sie doch bestimmt auch mit einem Groschenroman zufrieden stellen.

**Moderatorin** *leicht entsetzt flüsternd*

Herr Motzfeld! Was sollen denn unsere Zuschauer denken....

**Moderatorin** *wendet sich wieder freundlich zu den Zuschauern, bzw. den Autoren*

Drei Bücher, Drei unterschiedliche Genres, aber eine Gemeinsamkeit: In den Werken, die wir Ihnen vorstellen wollen, geht es um Menschen, die außergewöhnliche Begegnungen hatten, und deren Leben dann in völlig ungeahnten Bahnen weiterläuft.

Frau Selmani, Sie sind eine international erfolgreiche Autorin. Erstmals ist Ihr Roman „Noch 1000 Meilen bis Teheran“ ins Deutsche übersetzt worden. Worum geht es in Ihrem neuen Werk?

**Frau Selmani** *sie antwortet auf persisch, wird aus dem Off gedolmetscht*

Eine junge Iranerin bricht aus der Enge, den strengen Traditionen und der Armut Ihrer Familie aus und sucht Ihr Glück im reichen Europa. Ihr Reisevisum ist längst abgelaufen, sie hat viele Enttäuschungen erlebt und will eigentlich wieder zurück. Dieser Wunsch ist genauso aussichtslos wie ihre jetzige Lage.

**Moderatorin**

Ich möchte nicht zu viel von Ihrem Buch verraten! In einem Cafe begegnet sie einer Frau, deren Leben gerade so richtig erfolgreich verläuft: Jurastudium, Verbeamtung...

**Frau Selmani**

Ja, beide werden sich kurze Zeit später wiedersehen und im Verlauf des Romans eine spannende Reise unternehmen.

**Moderatorin**

Mehr wollen wir nicht verraten. Ich war sehr angetan von Ihrem Werk

Herr Motzfeld wie fanden Sie den Roman?

**Herr Motzfeld**

Frau Selmani ist eine junge Autorin. Das entschuldigt einiges. Insgesamt ist das Buch sehr langatmig geschrieben, zu sentimental, und es lebt zuweilen von Übertreibungen. Nach einem scheinbaren Spannungsaufbau schweift die Autorin

zu weit ab. Die doppelten Erzählebenen sind verwirrend, es ist kein durchgehender Handlungsstrang erkennbar. Ein mittelmäßiges Buch, als Paperback ist der Preis gerade noch vertretbar.

*Text wird absichtlich (stumm) falsch von der Dolmetscherin übersetzt.*

### **Frau Selmani**

Ah, wie gut, dass Ihnen mein Buch so gut gefallen hat, Herr Motzfeld!

*Herr Motzfeld und Moderatorin sind verwirrt*

### **Moderatorin** *etwas ratlos*

Nun ja. **Pause....** Wenden wir uns unserer nächsten Gesprächspartnerin zu

### **Moderatorin**

Frau von Rosenfeld, Sie sind eine Vertreterin der Hochlyrik, Ihr neuester Gedichtband beeindruckt durch eine bildreiche, wunderschöne Sprache. Das Werk wird ergänzt durch ausdrucksvolle Aquarelle, die sie selbst gemalt haben. Es ist ein phantastisches Buch, was Ihnen da gelungen ist. Woher nehmen Sie Ihre Inspirationen?

### **Frau von Rosenfeld**

Ich unternehme zu jeder Jahreszeit lange Wanderungen durch die Natur. Die Quelle meiner Poesie schöpfe ich aus der Schönheit meiner Umgebung. Dabei achte ich auf noch so kleine Dinge, die oftmals übersehen werden: Der unscheinbare Zweig am Baum, das achtlos weggeworfene Taschentuch, das äsende Reh am Waldesrand.....

### **Moderatorin**

Ihr Talent ist wirklich beneidenswert Frau von Rosenfeld, Das können Sie doch bestätigen Herr Motzfeld, oder?

### **Herr Motzfeld**

Hochlyrik?, Talent?, wir sprechen hier von schlichten und trivialen Gedichten, von den kitschigen Bildern ganz zu schweigen.

### **Moderatorin** *noch ratloser, ängstlich*

Jetzt traue ich mich ja gar nicht mehr unser letztes Werk vorzustellen. Ein Comic-Buch

### **Herr Motzfeld** *schreit wütend*

Ja sind sie denn von Sinnen? Ein Comic-Buch? In so einer Sendung! Ja was glauben Sie denn, wer hier vor Ihnen sitzt?

**Moderatorin** *verzweifelt*

Aber Herr Motzfeld, es ist eine sehr anrührende Geschichte von einem Graffiti-sprayer, der auf einen alten und einsamen Kunstprofessor trifft. Nicht wahr Herr Wächter?

**Herr Wächter**

Ja, ich wollte mit dem Buch ein Stück meiner Lebensgeschichte erzählen

**Herr Motzfeld** *böse zu Herrn Wächter*

Mit Sprechblasenmenschen werde ich mich nicht abgeben. So weit kommt es noch!

**Moderatorin** *völlig verzweifelt*

Herr Motzfeld, jetzt muss ich Sie mal was fragen: Wir haben mit Ihnen schon 189 Sendungen gemacht. Ich habe noch nie erlebt, dass Sie ein Buch gelobt haben. Gibt es denn überhaupt kein einziges Werk, von dem sie sagen könnten: Das ist die beste Geschichte von allen? Wie müsste so ein Buch denn sein?

**Herr Motzfeld**

Die beste Geschichte von allen wird es nie geben. In so einer Geschichte müsste so richtig geliebt, gelitten und gestorben werden. Das Werk müsste nahezu revolutionär sein und die Menschheit verändern. Auch darf es nicht einfach so ein Happy End geben. Trotzdem müsste diese Geschichte gut ausgehen. Wer sollte denn in der Lage sein, solch eine Geschichte zu schreiben?

*Ans Publikum gewandt:*

Oder haben sie da etwa einen Vorschlag?

**Prediger**

Ich könnte ihnen vielleicht weiterhelfen....

*Auftritt Prediger, irgendwann Verlesen der Weihnachtsgeschichte.....*